



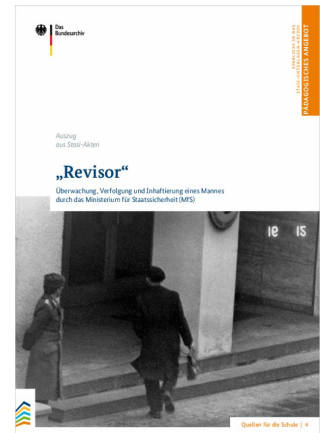
„Revisor“

Überwachung, Verfolgung, Inhaftierung durch das
Ministerium für Staatssicherheit (MfS)
Ein Fallbeispiel für den Unterricht

Arbeitsblatt 1

Der Verdacht

Lesen Sie aufmerksam die vom BStU
(Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen)
gestempelten Dokumente und bearbeiten Sie die
Arbeitsaufträge.
Sie können die Dokumente und Fragen in Ihrer
Gruppe aufteilen.



Arbeitsaufträge

A. Dokumente BStU 000007, 8

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) berichtet über Kontakte des DDR-Bürgers Paul Bento mit einem westdeutschen Korrespondenten.

- Schildern Sie in eigenen Worten, worum es in dem Dokument geht.
- Stellen Sie Vermutungen an, weshalb die Kontaktaufnahme von DDR-Bürgern zu westdeutschen Journalisten in der DDR verboten war.

B. Dokumente BStU 000009, 7, 8

Das MfS überwacht den westdeutschen Journalisten Pragal und hört daher sein Gespräch mit Bento mit.

- Arbeiten Sie heraus, weshalb Bento sich laut Gesprächsprotokoll benachteiligt fühlt.
- Ist Bentos Vergleich der Situation in der DDR mit dem Nationalsozialismus für Sie nachvollziehbar?
- Welche Informationen erhält Pragal von Bento und weshalb sind diese für ihn von Bedeutung?

C. Dokumente BStU 00069, 129, 198, 199

Das MfS führt Ermittlungen zu Paul Bento durch, unter anderem bei seinem früheren Arbeitgeber und in seinem Wohnumfeld.

- Was erfährt das MfS über Paul Bento aus den früheren Berufsverhältnissen?
- Arbeiten Sie Anlass, Urheberschaft, Auskunftsquelle und Inhalt des Berichts zur „Wohngebietsermittlung“ heraus.
- Sind die Aussagen der Befragten Ihrer Meinung nach glaubwürdig?
- Versuchen Sie den Charakter Bentos aus diesen Informationen zu beschreiben.

D. Zusatzfrage

Die Stasi wurde zufällig auf Paul Bento aufmerksam.

- Stellen Sie Vermutungen darüber an, aus welchem Grund sie den westdeutschen Journalisten überwachte.

Präsentation

Tauschen Sie untereinander Ihre Erkenntnisse aus und erarbeiten Sie anschließend für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler eine gemeinsame Präsentation. Es steht Ihnen frei, dafür eine Wandzeitung, einen Vortrag, ein Rollenspiel, einen Comic, Grafiken oder andere Illustrationen anzufertigen.
Für Ihre Präsentation haben Sie 10 Minuten Zeit.

Eröffnungsbericht der Hauptabteilung II

4

Hauptabteilung II/13

Berlin, 4. Januar 1984



Handwritten signature

Eröffnungsbericht zum OV "Revisor"

Es wird vorgeschlagen, den Bürger der DDR

Name: Bento
Vorname: Paul
geb. am/in: 1921/Stettin-Züllchow
PKZ: 21
wohnhaft: 1130 Berlin/Lichtenberg
. 11, Whg.:
Beruf: Diplom-Wirtschaftler
Tätigkeit: Tarifbearbeiter
Betrieb: VEB-K-Auto-Trans Berlin
1130 Berlin,
Vorstrafen: keine
Familienstand: geschieden
Partei: SED von 1946 bis 1960
Organisationen: DTSB, Wohngebiet, FDGB

in einem OV wegen des Verdachtes von Straftaten nach § 219 (2), Ziffer 2 StGB zu bearbeiten. Es ist begründet, daß Bento Schriften und Manuskripte, die geeignet sind, den Interessen der DDR zu schaden, unter Umgehung der dafür geltenden Rechtsvorschriften an den in der DDR akkreditierten ständigen Korrespondenten des "Stern" zum Zwecke der Weiterleitung in die BRD zu übergeben versuchte.

1. Entstehung des Ausgangsmaterials

Bento nahm am 4. 3. 1983 telefonisch zum ARD-Studio in 1088 Berlin, Schadowstr. Kontakte auf, um die Bürozeiten zu erfahren (Abt. 26/5 vom 4. 3. 83). Am 8. 12. 1983 setzte sich Bento mit dem in der DDR akkreditierten BRD-Korrespondenten des "Stern"

PRAGAL, Peter
1080 Berlin, Leipziger Str. 65

vermutlich erstmalig telefonisch in Kontakt (Abt. 26/5 vom 8. 12. 1983). Mit dem Anruf vom 28. 12. 83 vereinbarte Bento für den 29. 12. 83 eine Zusammenkunft mit PRAGAL in dessen Büro (Abt. 26/5, 28. 12. 83). Bento hielt sich am 29. 12. 83 in der Zeit von 7.55 bis 8.35 Uhr bei Pragal in dessen Büro auf. Durch die operativ-technische Maßnahmen wurde erarbeitet:



- **Bento** suchte vor 1 Jahr die StäV der BRD in der DDR auf, um zu erfragen, welche in der DDR akkreditierten Zeitschriften zu einem Buchverlag in der BRD gehören. Die Angaben von **Bento** sind überprüft. Am 16. 12. 83 wurde **Bento** als Anläufer der StäV von eingesetzten Sicherungskräften im Abgang von der StäV festgestellt und kontrolliert.
- Von nicht bekanntgewordenen Mitarbeitern der StäV ist **Bento** an den damaligen "Stern"-Korrespondenten **Tan**, **Micha** verwiesen worden, den **Bento** dann aufgrund der Ausweisung des **Tan** nicht mehr kontaktieren konnte.
- **Bento** will dann zu einem nicht bekanntgewordenen Termin den Kontakt zu dem akkreditierten BRD-Korrespondenten der "Süddeutschen Zeitung" **Briske**, **Harald** aufgenommen haben. **Briske** hätte **Bento** bestätigt, daß als einzige Zeitschrift der "Stern" mit einem Verlag gekoppelt sei. Nähere Einzelheiten wurden nicht bekannt.
- **Bento** brachte gegenüber Pragal zum Ausdruck, daß er sich um die Veröffentlichung eines seiner Werke in der BRD unter Ausschließung der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen in der DDR bemüht.
- Er informierte detailliert über die von ihm verfaßten Materialien (Gedichte, Geschichten) und schilderte seine angeblich beruflichen Schwierigkeiten in der DDR. So sei ihm das in der DDR verfassungsrechtlich garantierte Recht auf Arbeit über Jahre verweigert worden. In seinen Geschichten stellte er dar, wie in der DDR "gelogen und betrogen wird", daß "keine Menschenrechte existieren" und Bürger, die dafür eintreten würden "geschunden werden". In allen seinen Ausführungen zeigte er eine verfestigte feindliche Einstellung zu den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR, die er mit dem Faschismus in der Nazizeit verglich. Besonderen Haß brachte er gegenüber dem MfS und den Kampfgruppen zum Ausdruck.

Im Ergebnis des Zusammentreffens des **Bento** mit Pragal wurde vereinbart, daß **Bento** beabsichtigt, seine Unterlagen (Schriftstücke, Literaturerzeugnisse) am 7. 1. 1984 dem BRD-Korrespondenten zu überbringen.

2. Begründung der politisch-operativen und strafrechtlichen Voraussetzungen für das Anlegen des OV

Mit seinen Handlungen hat **Bento** objektiv gegen den § 219 (2), Ziffer 2 StGB verstoßen. Die subjektiven Anforderungen des § 219 (2), Ziffer 2 StGB sind noch nicht allseitig begründet. Die inoffiziellen Beweismittel begründen jedoch, daß **Bento** bewußt Schriften mit gegen die Interessen der DDR gerichteten Aussagegehalt herstellt und diese zur Veröffentlichung in der BRD angeboten hat.

M e n g e
Major

Protokoll der Raumüberwachung

Abteilung 26/5

Berlin, 30. Dezember 1983
Lep

7
→ Ref. 2

BSU
000009

HAI/13
Gen. Menge

Streng vertraulich

Korrespondent des Stern
Peter Pragal
Wohnung

Information CB/ 5038/83/ /83

Bd. 23987, 16505

Am 29. Dezember hielt sich Herr **Paul Bento** in der Zeit von 07.55 - 08.36 Uhr, in der Wohnung von Herrn Pragal auf.

Herr **Paul Bento** ist DDR-Bürger und wohnhaft in Berlin

Nach der Begrüßung berichtet Herr **Bento**, daß er vor über einem Jahr in der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR war, um sich dort danach zu erkundigen, ob die in der DDR akkreditierten Zeitungen und Zeitschriften, auch eigene Buchverlage haben.

Bento bringt zum Ausdruck, daß ihm in der Ständigen Vertretung gesagt wurde, daß der "Stern" einen Buchverlag hat.

Bento berichtet weiter, daß er sich im Januar 83 mit **Micha Tan** in Verbindung setzen wollte, **Tan** aber zu diesem Zeitpunkt gerade ausgewiesen worden ist.

Bento äußert, daß er dann Kontakt zu **Harald Briske** - Korrespondent der SdZ in der DDR - aufgenommen hat, um sich bei ihm nach einem Verlag zu erkundigen. Einzelheiten über den Besuch bei **Harald Briske** werden nicht genannt.

Herr Pragal bestätigt, daß der Stern auch einen eigenen Buchverlag hat, er aber akkreditierten Korrespondent der Zeitschrift ist und in keiner Weise für den Verlag aktiv werden darf. Pragal betont, daß er keine juristische Grundlage hat, mit DDR-Bürgern über Verlagsdinge zu sprechen.

Pragal bemerkt, daß es in der DDR entsprechende Gesetze gibt und nennt dabei das Büro für Urheberrechte.

Aktivitäten von Diplomaten, anderen bevorrechteten Personen und Korrespondenten

Korrespondent des
" Stern "
Peter Pragal
-Wohnung-

HA II/13
CB 5038/83

In der Wohnung des in der Hauptstadt akkreditierten " Stern " -
Korrespondenten , Peter Pragal, hielt sich

Bento, Paul
Berlin

auf, der sich nach eigenen Angaben auf literarischem Gebiet betätigt und um die Veröffentlichung seiner Werke in der BRD bemüht. Damit im Zusammenhang hatte Bento bereits vor einem Jahr die Ständige Vertretung der BRD in der DDR aufgesucht, um in Erfahrung zu bringen, ob der " Stern " auch über einen Buchverlag verfügt. Eine Verbindungsaufnahme mit dem damals in der Hauptstadt akkreditierten " Stern " - Korrespondenten, Micha Jan, erfolgte seitens des Bento nicht, da zu diesem Zeitpunkt bereits Tans Ausweisung erfolgte. Verbindung nahm Bento zu dem in der Hauptstadt akkreditierten Korrespondenten der " Süddeutschen Zeitung ", Harald Briske, auf.

Bento bot Peter Pragal ein etwa 170 Seiten umfassendes Material an, welches Fachprobleme und Gedichte beinhaltet. Pragal, der sich für diese Arbeiten interessierte, vereinbarte mit Bento, daß dieser am 07. 01. 1984, in der Zeit zwischen 09.00 und 09.30 Uhr, zu ihm in die Wohnung kommt und das Materials mitbringt.

Bento, der eine negativ-feindliche Einstellung zu den Gesellschaftsverhältnissen der DDR hat, stellte zu seiner eigenen Entwicklung heraus, daß er jetzt als Revisor mit Problemen des Güterverkehrs beschäftigt ist, weil er als Diplomwirtschafter nicht weiter arbeiten durfte. Jahrelang hatte er als geachteter Fachmann auf dem Gebiet der Industrieorganisation Veröffentlichungen vorgenommen, durfte dieses dann jedoch nicht weiter tun, da er kein Kommunist ist und die tatsächlichen Verhältnisse in der DDR anders sieht als es immer angegeben wird. Für ihn gibt es keine Menschenrechte in der DDR und ist das mit sozialistischer Ideologie alles Schanddel. Für ihn ist die DDR das schlimmste Verbrechersystem, was in

BStU
000007

26/AIG/574/83 - 3

Deutschland je aufgebaut wurde und nur vergleichbar mit dem Faschismus in der Nazizeit. In der DDR haben nur die Bonzen das Sagen und wer anders denkt wird als Staatsfeind klassifiziert. Wegen dieser politischen Haltung mußte **Bento** auch den Zirkel für schreibende Arbeiter verlassen. In der Zwischenzeit verfügt er über insgesamt 900 Seiten Gedichte, drei utopische Geschichten sowie 82 Seiten Kurzgeschichten, wobei alles unveröffentlichte Arbeiten sind. Sollten seine Arbeiten in der BRD verlegt werden, will **Bento** den Erlös für soziale Zwecke in der BRD verwenden lassen. Er selbst braucht das Geld nicht, da er genügend hat. Einigen seiner Freunde sind die Arbeiten bekannt.

Bezogen auf das eine Jahr, wo **Bento** kein entsprechender Arbeitsplatz zugewiesen werden konnte, hatte dieser an das Oberste Gericht der DDR geschrieben. Die Unterlagen des Schriftverkehrs bot **Bento** Pragal an.

Pragal, der die Tätigkeit des Amtes für Arbeit in der DDR nicht kennt, wurde darüber durch den **Bento** aufgeklärt. Nach Arbeitslosen befragt, führte **Bento** an, daß es in der DDR Bürger gibt, die nicht arbeiten, man diese jedoch nicht mit den Arbeitslosen in der BRD vergleichen kann.

BStU
000008

6

BStU

000069

33

Mf II/13

Berlin 03.02.84

Bericht über die Ermittlungen im Amt für Arbeit Berlin-Lichtenberg
zur Person **Bento**, **Paul** gel. am [REDACTED] 21

8

Am 2. Januar 1984 führte der Untersucher im Amt für Arbeit Bln.-Lichtenberg Ermittlungen zur oben genannten Person durch. Diese Quelle ergab, daß über **B.** seit 1980 bei Stutstroms Berlin in der Stammbinalleitung-Bereich Ökonomie - als Betriebsorganisator - Tarifbearbeitung - tätig ist. 1979 schickte der **B.** eine Eingabe an den Staatsrat zur Arbeitsbeschaffung. Die Eingabe wurde bis zum 15.1.80 durch den stellv. Stadtrat bearbeitet. In Erledigung dieser Eingabe wurde dem **B.** die Arbeitsstelle zugewiesen. Vorher angebotene Arbeitsstellen lehnte **B.** ab. Bis zu diesem Zeitpunkt ging **B.** keiner geregelten Arbeit nach. Er lebte (lt. eigener Aussage) von seinen Veröffentlichungen zur Betriebsorganisation u. ä. (Erschienen vornehmlich beim Verlag „Die Wirtschaft“).

Er schließt sich vom Kollektiv aus, hat keine Arbeitsprobleme, aber seine eigenen Ansichten (war nicht bereit seinen Arbeitgeber bzw. Lebenslauf zu vervollständigen.)

Quelle: Gen [REDACTED]

H-FW



VEB KABELWERK OBERSPREE **KWO**

30

Postanschrift des Absenders: Berlin-Oberschöneeweide, Postschließfach 4

11-110
000129

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen
OG-Mü/Gz

BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE
WILHELMINENHOFSTRASSE 76/77
3, Mai 1965

Betreff:

Beurteilung des Kollegen **Paul Bento**, geb. am [redacted] 1921

Kollege **Bento** war in der Zeit vom 15.8.1963 bis zum 30.4.1965 in der Organisationsabteilung des Werkes als Betriebsorganisator tätig. Er bearbeitete die Gebiete Materialwirtschaft einschließlich Kooperation, Rechnungsprüfung, Transport, Werksicherheit, Neue Technik, Technische Kontrolle und Standardisierung. Außerdem betreute er organisatorisch mehrere Betriebsteile des Werkes. Die ihm übertragenen Aufgaben löste er weitgehend selbständig mit guter Qualität, worin sich zeigte, daß Kollege **Bento** ein gutes theoretisches Wissen und umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Betriebsorganisation besitzt. Er leistete ein großes Arbeitspensum und war sehr gründlich und beharrlich bei der Lösung der ihm übertragenen Organisationsaufgaben.

Die Beziehungen zwischen Kollegen **Bento** und den Mitarbeitern der Abteilung ließen manche Wünsche offen. Kollege **Bento** wurde deshalb mehrmals empfohlen, durch sein persönliches Verhalten im Kollektiv einen besseren Beitrag zur Kollektivbildung zu leisten.

Die Arbeitsdisziplin des Kollegen **Bento** ist als gut zu bezeichnen.

Kollege **Bento** war im Zirkel "Schreibender Arbeiter" des KWO tätig.

KWO/14.4.1-A4

[redacted signature]

Leiter der Organisationsabteilung

Mit Kollegen **Bento** wurde die Beurteilung durchgesprochen. Er lehnte es ab, mit "Kenntnis genommen" zu unterzeichnen.

M 3/5 65

(07/9) 24892 bG 039/04 23 964

DRAHTWORT:
Elektronkabel Berlin

FERNSPRECHER:
Orisruf 632801
App.

BESUCHSZEIT:
Dienstag und
Donnerstag
von 8-12 Uhr

BAHNANSCHRIFT:
für Stückgut:
Berlin-Schöneeweide
für Waggonsendungen:
Berlin-Rummelsburg
(Anschlußgleis)

für Leereballagen
- auch Waggonsendungen -
(Trommeln, Kisten, Verschläge):
KWO Werk II
Berlin-Schöneeweide
(Anschlußgleis)

BANKKONTO:
Berliner Stadtkontor
Filiale Berlin-Oberschöneeweide
Konto 17/1520
Bank-Kenn-Nr. 600 000
Postcheckkonto: Berlin 3394

FERNSCHREIBER:
Berlin Ruf-Nr. 011 308

Betriebs-Nr. 1516/1610

MfS II 11312

Bln. 5. 1. 84

Wohngebietsermittlung zum
OV „Revisor“



Am 04.01.1984 wurden durch Unterzeichnenden
(als Mit des MfS) zu dem im OV „Revisor“
bearbeiteten DDR-Bürger

Bento, Paul

Ermittlungen zum Wohnbereich geführt.

Quelle: Gen.m. und Gen. [redacted] (ehem. Mit des MfS)
Wk. Bln.-Lichtenberg, [redacted]

Ergebnisse:

Den Auskunftspersonen sagte der Name **B.** zunächst
nichts. Erst als durch Unterzeichnenden die Wohn-
lage beschrieben wurde, reagierten beide emotional
sofort. **B.** besitzt im Wohnbereich einen schlechten
Leumund.

Ohne dies konkret belegen zu können, bezeichneten
sie **B.** als Querulanten ~~mit~~ mit einem scheinbar
schlechtem Gewissen.

B. hat keinerlei Kontakte zu Haus- bzw. Straßen-
bewohnern. Er geht als Einzelgänger, mit einem
gleichbleibend pessimistischen Blick. Frauenbekan-
ntschaften bzw. Besucher wurden nicht gesehen.

Die Auskunftspersonen brachten zum Ausdruck
dass sie das Gefühl hatten, daß sich **B.** absichert.
(u.a. Dreht er sich ^{häufig} beim betreten der Haustür nach
allen Seiten um bzw. ~~schaut~~ wendet sich augenblicklich
beim gehen).

Ermittlungen im Wohngebiet

BStU

000199

Wohnbereich galt **B.** lange Zeit als arbeitslos. Er selbst gab vor, keine Arbeitsstelle zu bekommen.

Durch die Quelle wurde beobachtet, daß **B.** sehr viel unterwegs war. (?) z.T. sammelte er Altstoffe.

1979 oder 1981 trat **B.** als Nichtwähler in Erscheinung. Durch die zuständige WPO-Leitung wurde ergebnislos versucht **B.** zur Wahl zu bewegen.

Die Angaben des **B.**, daß er 1974 in einer Wohnsportgemeinschaft organisiert war, verneinten die Quellen bezüglich des Bereichs der WPO.

Die Angaben der Quellen bezogen sich vorwiegend auf die Zeit vor 1981.

Als ansprechbare Auskunftspersonen, die **B.** persönlich kennen (u.a. aus der Aussprache zur Wahlverweigerung) wurde die Fam. **wh.** genannt.

W. J.

Impressum

Herausgeber

Bundesarchiv
Stasi-Unterlagen-Archiv
Referat VF 1 - Bildungsteam
10106 Berlin
E-Mail: bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Redaktion

Bettina Altendorf, Andreas Schiller

Layout

Janet Domscheit

Angaben zur Quelle

BArch, MfS, AOP 2687/85, Band 1 und 2.

BArch, MfS, UV 14079/85, Band 1 und 2.

Für den Aktenauszug wurden Akten eines Operativen Vorgangs (OV) und eines Untersuchungsvorgangs (UV) zu dem Fall "Revisor" verwendet.

Im Original umfassen die personenbezogenen Unterlagen 5 Bände Aktenmaterial mit insgesamt 1098 Blatt.

Mit dem Decknamen "Revisor", vom MfS ohne Wissen des Betroffenen vergeben, bezeichnete der Staatssicherheitsdienst sowohl den angelegten Operativen Vorgang als auch den Mann, der verfolgt wurde.

Offensichtlich sind "Revisor" und "Revision" identisch (siehe Quelle BArch, MfS, AOP 2687/85, Bd. 1, Bl. 76).

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts nach Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) sind die Namen Betroffener und Dritter sowie entsprechende Zeit- und Ortsangaben unkenntlich gemacht.

Alle im Text geänderten Namen sind frei erfunden.

Peter Pragal gab freundlicherweise das Einverständnis für die Veröffentlichung seines Namens.

Die Nutzung durch öffentliche Träger im Bereich historisch-politischer Bildung ist frei.

© Berlin, 2023